

VEREINBARUNG

betreffend Palliativbetreuung
in stationärer Form

zwischen

dem **Sanitätsbetrieb der Autonomen Provinz Bozen**, mit Sitz in Bozen, Sparkassenstr. 4, Steuernummer/Mehrwertsteuernummer 00773750211, im Sinne des Beschlusses Nr. 368 vom 27.09.2007 des Generaldirektors durch die Direktorin des Gesundheitsbezirks Meran, Dr.in Irene Pechlaner, vertreten, in der Folge kurz „*Betrieb*“ genannt,

und

dem **Provinzhaus der Barmherzigen Schwestern vom hl. Vinzenz von Paul**, mit Sitz in Meran, Laurinstr. 77, welches die **Privatklinik Martinsbrunn** in Meran, Laurinstr. 77, Steuernummer 00233900216 führt, vertreten durch die gesetzliche Vertreterin Sr. Dr.in Elisabeth Pfattner, in der Folge kurz „*Privatklinik*“ genannt.

Es wird Folgendes vereinbart:

Art. 1

„Zweck der Vereinbarung“

Der Betrieb bedient sich der Privatklinik, um den Betreuungsberechtigten mit Wohnsitz in Südtirol, die in den Landesgesundheitsdienst eingeschrieben sind, stationäre Aufenthalte zwecks Palliativbetreuung im Sinne des Beschlusses der Landesregierung Nr. 1214 vom 20.10.2015 zu garantieren.

Falls Patienten mit Wohnsitz außerhalb der Provinz Bozen in der Privatklinik aufgenommen werden, muss die Abrechnung direkt mit dem zuständigen Sanitätsbetrieb erfolgen.

Für Patienten, die im Sinne der geltenden EU-Bestimmungen betreut werden, wird der Tarif vom Gesundheitsbezirk Meran, vorbehaltlich der internationalen Kompensation, übernommen.

Art. 2

„Bettenanzahl“

Die Privatklinik verpflichtet sich im Sinne des Beschlusses der Landesregierung Nr. 1214 vom 20.10.2015 und zu den Bedingungen dieser Vereinbarung allen berechnungsberechtigten Bürgern der 4 Gesundheitsbezirke Palliativbetreuung durch **10 akkreditierte Betten** zu garantieren.

Tritt im 2. Semester des Jahres 2016 ein Beschluss der Landesregierung mit neuen unterschiedlichen Tagessätzen in Kraft, werden 3 der 10 Betten als Betten mit einem geringeren Pflegebedarf ausgewiesen.

ACCORDO

avente per oggetto assistenza palliativa
in regime di ricovero

tra

l'**Azienda Sanitaria della Provincia Autonoma di Bolzano**, con sede in Bolzano, via Cassa di Risparmio n. 4, Codice fiscale/Partita IVA 00773750211, rappresentata ai sensi della deliberazione del Direttore Generale n. 368 del 27.09.2007, dalla Direttrice del Comprensorio Sanitario di Merano, Dott.ssa Irene Pechlaner, in seguito denominata brevemente "*Azienda*",

e

la **Casa Provinciale delle Figlie della Carità di S. Vincenzo de' Paoli**, con sede in Merano, Via Laurin 77, che gestisce la **Casa di Cura "Fonte San Martino"** in Merano, Via Laurin 77, Codice fiscale n. 00233900216, rappresentata dalla sua rappresentante legale Sr. Dott.ssa Elisabeth Pfattner, in seguito denominata brevemente "*Casa di Cura*".

Si conviene e si stipula quanto segue:

Art. 1

„Finalità dell'accordo“

L'Azienda si avvale della Casa di Cura per assicurare agli assistiti aventi diritto, iscritti al Servizio Sanitario Provinciale e residenti in Provincia di Bolzano, prestazioni di assistenza sanitaria palliativa in regime di degenza ai sensi della deliberazione della Giunta Provinciale n. 1214 del 20.10.2015.

Per pazienti con residenza fuori provincia il pagamento della retta viene effettuato direttamente dall'Azienda Sanitaria competente.

Per pazienti assistiti nell'ambito delle disposizioni vigenti della UE il Comprensorio Sanitario di Merano corrisponde la tariffa salvo compensazione internazionale.

Art. 2

„Posti letto“

La Casa di Cura si impegna a garantire ai sensi della delibera di Giunta Provinciale n. 1214 del 20.10.2015 e secondo le condizioni di questo accordo, l'assistenza palliativa ai cittadini aventi diritto di tutti i 4 Comprensori Sanitari con **10 posti letto accreditati**.

Se nel corso del secondo semestre dell'anno 2016 dovesse entrare in vigore una delibera della Giunta Provinciale con nuove rette differenti, 3 dei 10 posti letto verranno predisposti a letti a bassa soglia.

Art. 3
„Personal“

Zwei Palliativärzte von denen einer laut Ministerialdekret für die Koordinierung und die Leitung zuständig ist, betreuen insgesamt die 10 Patienten in den Palliativbetten.

Um die optimale Betreuung für einen Patienten zu garantieren, braucht es im Verhältnis 1 Krankenpfleger/Pflegepersonal pro Palliativbett, zusätzlich einer Pflegekoordinatorin. Ein Krankenpfleger wird als Koordinator den Pflegebereich übernehmen und leiten und für jeden Dienst (Turnus) steht eine KrankenpflegerIn zur Verfügung. Die Pflege und die Betreuung der Patienten ist rund um die Uhr, auch Feiertags, vorgesehen.

Für eine bedarfsorientierte Betreuung und Beratung sind weitere Berufsbilder vorgesehen: ein Psychologe für 3 bis 4 Stunden wöchentlich (ca. 200 Stunden im Jahr); ein Therapeut für den Bereich Rehabilitation; ein Sozialassistent; ein Seelsorger/Seelsorgeteam.

Tritt im Laufe des 2. Semesters 2016 ein Beschluss der Landesregierung mit neuen Personalparametern in Kraft, gelten diese.

Um den Bedürfnissen der Betreuungsberechtigten unter Einhaltung der Bestimmungen laut Art. 2, Abs. 1, des D.P.R. vom 15.07.1988, Nr. 574, und darauffolgender Änderungen besser gerecht zu werden, garantiert die Privatklinik den Gebrauch der italienischen und deutschen Sprache.

Art. 4
„Gesundheitszustand des Patienten und Voraussetzungen für eine Aufnahme“

Die Aufnahme eines Patienten in die Palliativstation kann nur erfolgen, wenn bestimmte Kriterien erfüllt sind, und zwar jene laut Punkt 4.5 des BLR Nr. 1214 vom 20.10.2015.

Art. 5
„Zugang zur Palliativbetreuung“

Die Patienten werden von den Ärzten für Allgemeinmedizin oder von den behandelnden Krankenhausärzten vorgeschlagen. Der Vorschlag muss der zu diesem Zwecke ernannten Koordinierungsstelle des Gesundheitsbezirks des Patienten unterbreitet werden.

Die Koordinierungsstelle beurteilt den Vorschlag und ermächtigt den Zugang. Die Ermächtigung gilt gleichzeitig als Zusicherung der Kostenübernahme.

Ist eine Aufnahme in die Palliativstation bewilligt, wird der Patient von der Koordinierungsstelle der Palliativstation vorgestellt. Die Palliativstation der Privatklinik entscheidet darauf endgültig über eine Aufnahme.

Art. 3
„Personale“

Sono previsti due medici palliativisti (di cui uno con caratteristiche previste dal ministero per la dirigenza) per 10 posti letto.

Una ottimale assistenza viene garantita con un rapporto pari ad un infermiere/personale di assistenza per paziente, a cui si aggiunge un coordinatore infermieristico. Ad ogni turno deve essere presente sempre almeno un infermiere. L'assistenza nel reparto e continuativa 24 ore su 24 compresi festivi.

Sono previsti altre figure professionali in regime di consulenza: un psicologo per ca. 3-4 ore settimanali per ca. 200 ore annue; un terapeuta della riabilitazione; un assistente sociale (integrazione con i servizi sociali); un assistente spirituale.

Se nel corso del 2. semestre 2016 dovesse entrare in vigore una delibera della Giunta Provinciale con nuovi parametri di personale valgono quest'ultimi.

La Casa di Cura garantisce l'uso della lingua italiana e della lingua tedesca al fine di rispondere meglio alle esigenze della popolazione assistita nel rispetto della statuizione di cui all'art. 2, comma 1, del D.P.R. del 15.07.1988, n. 574 e successive modifiche.

Art. 4
„Stato di salute del paziente e presupposti di un ricovero“

Il ricovero di un paziente nel Reparto Cure Palliative può aver luogo unicamente se vengono soddisfatti determinati criteri e precisamente quelli secondo il punto 4.5 della DGP n. 1214 del 20.10.2015.

Art. 5
„Accesso al reparto cure palliative“

I pazienti vengono proposti da medici di medicina generale oppure dai medici curanti ospedalieri. La proposta deve essere presentata al punto di coordinamento nominato per questo scopo nel Comprensorio Sanitario del paziente.

Il punto di coordinamento valuta la proposta ed autorizza l'entrata. L'autorizzazione vale contemporaneamente come garanzia dell'assunzione della spesa.

Se un ricovero nel Reparto di Cure Palliative viene autorizzato il paziente viene presentato al Reparto di Cure Palliative da parte del punto di riferimento. Il Reparto di Cure Palliative prende la decisione definitiva per il ricovero.

Die Aufnahme in die Palliativstation soll normalerweise in programmierter Form und nach den Kriterien der Warteliste erfolgen. Treten jedoch klinisch-therapeutische Notfälle auf, ist nach Anhörung der Koordinierungsstelle des zuständigen Gesundheitsbezirks auch eine Notaufnahme möglich.

Erfüllt ein Patient die Kriterien für die Aufnahme nicht, muss der Arzt, der den Antrag gestellt hat, darüber informiert werden. Dem Arzt muss ein schriftliches Gutachten übermittelt werden, in dem der Grund der Ablehnung und alternative Lösungen zur Unterbringung des Patienten angegeben sind.

Nach Möglichkeit besuchen Ärzte und/oder Pfleger der Palliativstation der Privatklinik den Patienten vor der Entscheidung über eine Aufnahme zuhause oder im Krankenhaus, um ihn kennen zu lernen und eine Bedside-Übergabe von den vorbehandelnden Ärzten und Pflegern zu ermöglichen.

Art. 6

„Dauer und Verlängerung des Aufenthalts“

In der Regel dauert der Aufenthalt auf der Palliativstation nicht mehr als 21 Tage. Dauert er mehr als drei Wochen, muss das vorab mit der zuständigen Koordinierungsstelle besprochen werden.

Die Gesamtanzahl der vertragsgebundenen Aufenthaltstage darf auf jeden Fall die Höchstgrenze von 1.840 Aufenthaltstage (10 Betten x 184 Tage = 1.840) nicht überschreiten. Ist diese Höchstgrenze erreicht, vergütet der Betrieb in keinem Fall eventuelle weitere Aufenthaltstage.

Art. 7

„Verlegungen“

Die Verlegungen von Palliativpatienten in andere Aufenthaltsformen innerhalb der Privatklinik, für die andere Finanzierungsformen vorgesehen sind, unterliegen der vorhergehenden Genehmigung durch die Koordinierungsstelle des zuständigen Gesundheitsbezirkes.

Art. 8

„Entlassungsmanagement“

Da die Dauer des Aufenthalts auf der Palliativstation begrenzt sein soll, setzt sich die Palliativstation sofort nach der Aufnahme eines Patienten mit dessen Hausarzt und dem Pflegekoordinator des zuständigen Sprengels in Verbindung, um eine baldmöglichste Verlegung nach Hause laut den Regeln der geschützten Entlassung zu planen.

Il ricovero nel Reparto di Cure Palliative dovrebbe avvenire normalmente in modo programmato e in base ai criteri della lista d'attesa. Se dovessero insorgere casi clinici e terapeutici urgenti, è possibile un ricovero d'urgenza, dopo aver sentito il parere del punto di coordinamento del Comprensorio Sanitario competente.

Se un paziente non soddisfa i criteri per il ricovero, deve essere informato il medico che ha effettuato la domanda. Al medico deve essere trasmessa un parere scritto, in cui vengono indicati il motivo del rifiuto e le soluzioni alternative per la sistemazione del paziente.

In base alle possibilità i medici e/o gli infermieri del Reparto di Cure Palliative della Clinica Privata visitano prima della decisione sul ricovero il paziente a casa oppure in ospedale per conoscerlo e per avere una consegna Bedside dai medici e dagli infermieri che l'hanno assistito.

Art. 6

“Durata e prolungamento della degenza”

Di norma il ricovero presso il Reparto di Cure Palliative non ha durata superiore ai 21 giorni. Se la durata del ricovero supera le tre settimane, se ne deve anticipatamente discutere con il punto di riferimento competente.

In ogni caso il numero complessivo delle giornate di degenza erogate in regime di convenzione non dovrà superare il tetto massimo di 1.840 giornate di degenza convenzionate (10 posti letto x 184 giorni = 1.840). Raggiunto questo tetto massimo l'Azienda non pagherà in nessun caso eventuali altre giornate di degenza.

Art. 7

“Trasferimenti”

I trasferimenti di pazienti palliativi ad altri regimi di ricovero all'interno della Casa di Cura per i quali sono previste modalità di finanziamento differenti devono essere autorizzati preventivamente dal punto di coordinamento del Comprensorio Sanitario competente.

Art. 8

„Management delle dimissioni“

Visto che la durata del ricovero presso il Reparto di Cure Palliative dovrebbe essere limitata, il Reparto di Cure Palliative si mette immediatamente dopo il ricovero in contatto con il medico di base e con il coordinatore infermieristico del distretto competente per pianificare il più presto possibile in base alle regole della dimissione protetta un trasferimento a casa.

Sollte eine Verlegung nach Hause nicht möglich sein und es sich nicht um einen Terminalpatienten handeln, übernimmt die Palliativstation die Aufgabe, eventuell mit Hilfe der Koordinierungsstelle, nach anderen Betreuungsmöglichkeiten zu suchen (Alters-/Pflegeheim usw.).

Art. 9
„Zusammenarbeit“

Der Gesundheitsbetrieb verpflichtet sich, der Palliativstation Einsicht in die Wartelisten der Koordinierungsstellen zu gewähren.

Außerdem sind regelmäßige Treffen mit dem Dienst für Basismedizin und den Ärzten der Abteilung Geriatrie des Gesundheitsbezirks Meran vorgesehen, um die Zusammenarbeit zu besprechen und die Betreuung der Patienten zu optimieren.

Art. 10
„Vergütung“

Der Betrieb bezahlt der Privatklinik für jede Aufnahme gemäß dieser Vereinbarung den von der Landesregierung mit Beschluss festgelegten Tagessatz. Bei der Verrechnung zählen der Tag der Aufnahme und der Tag der Entlassung zusammen als nur 1 Aufenthaltstag.

Die Abrechnung erfolgt monatlich, unabhängig von der Entlassung des Patienten.

Die Privatklinik übermittelt dem Gesundheitsbezirk monatlich die Rechnung, in elektronischer Form gemäß der geltenden Bestimmung sein muss.

Der Gesundheitsbezirk verpflichtet sich der Privatklinik die Rechnung innerhalb von 60 Tagen ab Erhalt derselben zu vergüten.

Art. 11
„Vertragsverletzungen“

Eventuelle Vertragsverletzungen betreffend die strukturellen Voraussetzungen, die personelle Ausstattung und/oder grob fahrlässiges Verhalten in der Betreuung sind vom Betrieb schriftlich zu beanstanden, wobei dieser unter Berücksichtigung der Art der Übertretung einen Termin für die Beseitigung derselben festlegt.

Nach Ablauf dieser Frist kann der Betrieb, wenn die Privatklinik die Vertragsverletzungen nicht saniert hat, die gegenständliche Vereinbarung kündigen.

Die Parteien sind sich einig in der Absicht, jede Streitfrage die bei der Durchführung der Vereinbarung entstehen sollte, gütlich zu klären. Sollte das nicht möglich sein, ist jedenfalls für jeden Streitfall, der sich bezüglich der Vereinbarung ergibt, ausschließlich das Gericht von Bozen zuständig.

Se non dovesse essere possibile un trasferimento a casa e se non si trattasse di un paziente terminale, il Reparto di Cure Palliative si assume il compito, eventualmente con l'aiuto del punto di riferimento, di cercare altre possibilità di assistenza (casa di riposo/centro di degenza).

Art. 9
„Collaborazione“

L'Azienda Sanitaria si impegna a concedere al Reparto di Cure Palliative la visione delle liste d'attesa del punto di coordinamento.

Inoltre sono previsti regolari incontri con il Servizio di Medicina di Base e i medici del Reparto di Geriatria del Comprensorio Sanitario di Merano per discutere della collaborazione ed ottimizzare l'assistenza dei pazienti.

Art. 10
„Remunerazione“

L'Azienda corrisponde alla Casa di Cura per ogni ricovero ai sensi di questo accordo la retta giornaliera di degenza determinata con deliberazione della Giunta Provinciale. Ai fini del conteggio dei giorni di degenza il giorno del ricovero ed il giorno della dimissione sono considerati un solo giorno di degenza.

La fatturazione avviene su base mensile, indipendentemente dalla dimissione del paziente.

La Casa di Cura invia mensilmente al Comprensorio Sanitario la fattura in formato elettronico secondo la normativa vigente.

Il Comprensorio Sanitario provvede a liquidare alla Casa di Cura le fatture entro 60 giorni dalla data di ricevimento delle stesse.

Art. 11
„Inadempienze contrattuali“

Nel caso di eventuali inadempienze contrattuali riguardanti i requisiti strutturali, la dotazione del personale e/o comportamenti colposi nell'assistenza l'Azienda provvederà a contestare per iscritto le inadempienze stesse assegnando, in relazione al tipo di inadempienza, un termine per la rimozione delle medesime.

Trascorso tale termine, l'Azienda ha la facoltà di risolvere il presente accordo, qualora la Casa di Cura non abbia provveduto a risanare le inadempienze.

Le parti concordano nel definire amichevolmente qualsiasi vertenza che possa scaturire dall'esecuzione del presente accordo. In caso contrario per qualunque controversia derivante dal presente accordo è esclusivamente competente il Foro di Bolzano.

Art. 12
„Weiterbildung“

Das in der Privatklinik im Rahmen dieser Vereinbarung tätige sanitäre Personal, hat die Pflicht, sich gemäß den diesbezüglich geltenden Bestimmungen beruflich weiterzubilden.

Art. 13
„Datenschutz“

Die Privatklinik verpflichtet sich, bei der Ausübung der Tätigkeit, die Gegenstand dieser Vereinbarung ist, eine Verarbeitung der persönlichen und sensiblen Daten gemäß G.V.D. vom 30.06.2003, Nr. 196, und allen weiteren Bestimmungen betreffend den Datenschutz zu gewährleisten.

Da sie persönliche und sensible Daten von Patienten des Betriebs verarbeitet, wird die Privatklinik vom Betrieb, zum Rechtsträger dieser Daten und zur externen Verantwortlichen für die Datenverarbeitung im Rahmen der gegenständlichen Vereinbarung ernannt und somit verpflichtet, alles zu unternehmen, was die Beachtung des geltenden Datenschutzkodexes und aller weiteren diesbezüglichen Bestimmungen erfordert.

Art. 14
„Dauer der Vereinbarung“

Das gegenständliche Vertragsabkommen hat, vorbehaltlich dessen, was unter Art. 11 „Vertragsverletzungen“ vorgesehen ist, eine Dauer von 6 Monaten und tritt am 01.07.2016 in Kraft, falls sie nicht von einem der beteiligten Vertragspartner mit elektronischer zertifizierter Post – „PEC“ mindestens drei Monate vorher gekündigt wird.

Gelesen, genehmigt und unterzeichnet:

FÜR DAS PROVINZHAUS DER BARMHERZIGEN
SCHWESTERN VOM HL. VINZENZ VON PAUL
Die gesetzliche Vertreterin

(Sr. Dr.in Elisabeth Pfattner)

Meran/Merano,

FÜR DEN SANITÄTSBETRIEB DER AUTONOMEN
PROVINZ BOZEN
Die Direktorin des Gesundheitsbezirks Meran

Dr.in Irene Pechlaner

Meran/Merano,

Art. 12
„Aggiornamento“

Il personale sanitario operante presso la Casa di Cura nell'ambito di questo accordo è soggetto all'obbligo dell'aggiornamento professionale secondo le disposizioni normative vigenti in materia.

Art. 13
„Privacy“

La Casa di Cura si impegna a garantire nello svolgimento dell'attività oggetto del presente accordo un trattamento dei dati personali e sensibili conforme al D.Lgs. 30.06.2003, n. 196, ed a tutte le altre disposizioni in materia di tutela delle persone e di altri soggetti rispetto al trattamento dei dati personali.

Considerato che tratta dati personali e sensibili di pazienti dell'Azienda, la Casa di Cura viene nominata dall'Azienda, titolare di questi dati, Responsabile esterna del trattamento di questi dati nell'ambito del presente accordo e sarà tenuta pertanto a compiere tutto quanto necessario per il rispetto delle vigenti disposizioni di legge in materia di tutela delle persone e di altri soggetti rispetto al trattamento dei dati personali.

Art. 14
„Durata dell'accordo“

Il presente accordo ha, fatto salvo quanto previsto dall'art. 11 „Inadempienze contrattuali“, la durata di sei mesi ed entra in vigore l'01.07.2016 qualora non venga disdetto una delle parti almeno tre mesi prima, con posta elettronica certificata (PEC).

Letto, approvato e sottoscritto:

PER LA CASA PROVINCIALE DELLE FIGLIE DELLA
CARITÀ DI S. VINCENZO DE' PAOLI
La rappresentante legale

PER L'AZIENDA SANITARIA DELLA PROVINCIA
AUTONOMA DI BOLZANO
La Direttrice del Comprensorio Sanitario di Merano